

51400a3 - Theoretische Grundlagen im Schwerpunkt Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit

51400a3 - Theoretical approaches in gender competence in social work

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	51400a3
Eindeutige Bezeichnung	TheoGrundISK-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de) Prof. Dr. Pioch, Roswitha (roswitha.pioch@haw-kiel.de)
Wird angeboten zum	Wintersemester 2021/22
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Schwerpunkt: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können grundlegende Paradigmen und Begriffe der Gender Studies erläutern und ihre Relevanz für sozialpädagogisches und sozialarbeiterisches Denken und Handeln beschreiben. Sie verfügen über theoretisches und empirisches Wissen über strukturelle und gesellschaftliche Ursachen und Hintergründe der Ungleichheit der Geschlechter, können gesellschaftliche Entwicklungen mit Blick auf die Geschlechterverhältnisse kritisch hinterfragen und kennen Konzepte und Methoden für die politische und sozialarbeiterische Gestaltung von Geschlechtergerechtigkeit.
Die Studierenden können empirische Untersuchungen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit verstehen und können daraus Konsequenzen für notwendige Interventionen und Konzepte im Kontext der Sozialen Arbeit ableiten.

Die Studierenden reflektieren vor dem Hintergrund der theoretischen und empirischen Textgrundlagen ihre eigene geschlechtliche Sozialisation. Sie sind in der Lage, in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit genderkompetent zu agieren, indem Sie das angeeignete Wissen anwenden auf konkrete beispielhafte Situationen aus der Praxis der Sozialen Arbeit.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	- Grundwissen über gesellschaftliche Strukturen und politische Prozesse, die soziale Chancen und Ungleichheiten der Geschlechter verursachen - Forschungsstand zur Konstituierung von Geschlechterverhältnissen - Bedeutung der Lebenslagen und kritischen Lebensereignisse und Bewältigungskompetenzen von Männern, Frauen und LGBTQi*-Personen - Relevanz des Geschlechts in Bildungsinstitutionen und für Bildungsprozesse - Besondere soziale und gesundheitliche Lebenslagen und Bewältigungskompetenzen von Männern, Frauen und LGBTQi*-Personen - Kenntnis, Anwendung und Reflektion von Konzepten, Methoden geschlechterbezogener/geschlechterreflexiver Sozialer Arbeit - Gleichstellungsarbeit
Literatur	Böhnisch, Lothar (2002). Soziale Arbeit und Geschlecht. Theoretische und praktische Orientierungen. Weinheim. Ehlert, Gudrun (2011). Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht. Weinheim und München. Lenz, Ilse (2010). Die neue Frauenbewegung in Deutschland: Abschied vom kleinen Unterschied. Wiesbaden. Sabla, Kim-Patrick (2013). Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit: Bezüge, Lücken und Herausforderungen. Opladen.

Lehrveranstaltungen

Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.14.42.0 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat - Seite: 5](#)

[5.14.43.0 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtsidentitäten - Seite: 6](#)

[5.14.44.0 - Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Geschlechterkompetenzen in Theorie und Praxis - Seite: 4](#)

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5.14.45.0 - Vertiefungsgebiet Feministische und Queere Soziale Arbeit A - Seite: 7](#)

[5.14.45.0 - Vertiefungsgebiet Feministische und Queere Soziale Arbeit B - Seite: 9](#)

[5.14.46.0 - Vertiefungsgebiet: Gender und Lebenswelt B - Seite: 8](#)

[5.14.46.0 - Vertiefungsgebiet: Gender und Lebenswelt A - Seite: 10](#)

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	10 SWS
Leistungspunkte	14,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	120 Stunden
Selbststudium	300 Stunden

Modulprüfungsleistung	
Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Für die Zulassung zu Prüfung im „Modul 14a“ (Wahlmodule in den Schwerpunkten) müssen die Prüfungen der Module: - Modul 5 – Psychologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit; und - Modul 7 – Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit; und - Modul 8 – Grundfragen und Handlungsformen in der Sozialen Arbeit; und - Modul 15 – Praktikum II erfolgreich abgeschlossen sein.
51400a3 - Mündliche Prüfung	Prüfungsform: Mündliche Prüfung Dauer: 30 Minuten Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja Benotet: Ja

Sonstiges	
Sonstiges	Die Veranstaltungen zu den Vertiefungsgebieten Gender und Lebenswelt B und Feministische und Queere Soziale Arbeit B werden in der Regel im Sommersemester angeboten.

Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Geschlechterkompetenzen in Theorie und Praxis

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit III: Geschlechterkompetenzen in Theorie und Praxis Gender competence in social work III: Gender competence in theory and practice
Veranstaltungskürzel	5.14.44.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden haben sich auf der Grundlage des Intersektionalitätsmodells grundlegende analytische Perspektiven der Gender Studies im Kontext gesellschaftlicher Strukturen, Repräsentationen und Identitätskonstruktionen angeeignet. Sie erkennen die Wechselwirkungen zwischen den Ebenen gesellschaftlicher Strukturen, Repräsentationen und Identitäten, die jeweils von diversen Differenzkategorien (hier vor allem im Fokus: Geschlecht) beeinflusst sind und können daraus Konsequenzen für sozialarbeiterisches Handeln ableiten. Die Studierenden kennen wesentliche Grundbegriffe kritischer Männlichkeitsforschung, können an Beispielen männlich konnotiertes Bewältigungshandeln erklären und Ziele für die sozialpädagogische Praxis mit Jungen und Männern formulieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Im ersten Teil der Veranstaltung steht das Intersektionalitätsmodell als analytischer Zugang zu Lebenswelten im Fokus. Entlang der drei Ebenen „gesellschaftliche Strukturen“, „Repräsentationen“ und „Identitäten“ wird die Relevanz der Kategorie Gender für Lebenswelten in den Blick genommen. Im zweiten Teil steht das Thema Männlichkeit im Fokus. Erkenntnisse der kritischen Männlichkeitsforschung werden in Bezug auf ihre Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit befragt.
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit I: Wandel der Geschlechterverhältnisse im Sozialstaat Gender competence in social work I: Shifting gender relations in the social state
Veranstaltungskürzel	5.14.42.0
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Pioch, Roswitha (roswitha.pioch@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Der Sozialstaat und seine Institutionen sind nicht geschlechterneutral. In seiner Entstehung geht er von einer geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung aus und weist dem Mann die Ernährerrolle und der Frau die Zuständigkeit für die Familie zu. Institutionen, Einstellungsmuster und politische Regelungen tragen zur Beibehaltung dieser Geschlechterordnung bei, auch wenn seit den 1970er Jahren diese Geschlechterleitbilder zunehmend in Frage gestellt werden. Dabei zeigt sich, dass andere europäische Wohlfahrtsstaaten stärker auf soziale Gleichheit der Geschlechter ausgerichtet sind als der deutsche. In der Veranstaltung werden die geschlechterpolitischen "Baupläne" der unterschiedlichen Wohlfahrtsstaaten in ihrem historischen Kontext analysiert, die Folgen für die Lebenslagen von Frauen und von Männern und die Ansatzpunkte für Veränderungen erarbeitet.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtsidentitäten

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Geschlechterkompetenz in der Sozialen Arbeit II: Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechtsidentitäten Gender competence in social work II: Construction and deconstruction of gender identities
Veranstaltungskürzel	5.14.43.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Was ist Geschlecht? Und wie werden Geschlechtsidentitäten hergestellt und auch verändert? Im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen wir uns zum einen mit sozialkonstruktivistischen Theorien, die Geschlecht als Effekt sozialer Interaktionen, als "doing gender" beschreiben. Zum anderen wollen wir uns vor dem Hintergrund dekonstruktiver Ansätze mit der Bedeutung von Sprache bei der Konstruktion von (Geschlechts-)Identitäten auseinandersetzen. Weil sozialkonstruktivistische und dekonstruktive Theorien zu einem Perspektivwechsel in der Genderforschung geführt haben, wollen wir auch der Frage nachgehen, welche Konsequenzen dieser Wechsel für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit nach sich zieht.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Feministische und Queere Soziale Arbeit A

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Feministische und Queere Soziale Arbeit A Feminist and 'queer' social work A
Veranstaltungskürzel	5.14.45.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden verfügen über theoretisches Wissen über Frauenbewegungen, Feministische Theorien, den Ethnomethodologischen Konstruktivismus und der Intersektionalität. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die Vielfalt von Gewaltformen, Ursachen und Auswirkungen von Gewalt und den Zusammenhängen von Gender und Gewalt aus differenztheoretischer, konstruktivistischer und intersektionaler Perspektive. Darüber hinaus besitzen sie Interventionswissen.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	In diesem Seminar werden wir aktuelle Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung mit dem Fokus Gewalt diskutieren. Darüber hinaus werden Konsequenzen und Herausforderungen für eine geschlechtergerechte Soziale Arbeit formuliert. • Gewalt: Begriffsklärung und Formen von Gewalt • Gewalthandlungen und Gewaltbetroffenheit von Frauen und Männern • Gewalt in der Familie, Häusliche Gewalt • Sexuelle Gewalt, sexueller Missbrauch in Institutionen (Beispiele Odenwaldschule, Erziehungsheime, Kirche) • Gewalt in der Pflege • Jugendgewalt • Folgen für Opfer von Gewalt, • Gewalt als Thema der Sozialen Arbeit: Prävention, Intervention, Beratungskonzepte, Opfer- und Täterarbeit

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet: Gender und Lebenswelt B

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet: Gender und Lebenswelt B Gender and Life-world B
Veranstaltungskürzel	5.14.46.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Themen: - Gendertheoretische Perspektiven auf Arbeit - Sexualität und Geschlecht - Lebensplanungen, Partnerschafts- und Familienkonzepte - Soziale Belastungen von Frauen und Männern - Frauenberatung & Männerberatung
--------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet Feministische und Queere Soziale Arbeit B

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet Feministische und Queere Soziale Arbeit B Feminist and 'queer' social work B
Veranstaltungskürzel	5.14.45.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden verfügen über theoretisches Wissen über Frauenbewegungen, Feministische Theorien, dem Ethnomethodologischen Konstruktivismus und der Intersektionalität. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die Frauengesundheitsforschung, die Zusammenhänge von Gender und Gesundheit aus differenztheoretischer, konstruktivistischer und intersektionaler Perspektive. Darüber hinaus kennen die Studierenden Grundlagen von Beratungskonzepten aus feministischer, konstruktivistischer und diversitätssensibler Perspektive.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Aktuelle Ergebnisse der Frauenforschung und Konzeptionen feministischer Sozialer Arbeit mit Mädchen und Frauen (Schwerpunkt Gesundheit): - Frauengesundheitsforschung - Psychische Erkrankungen von Mädchen und Frauen - Süchte/Abhängigkeiten bei Mädchen und Frauen sowie feministische Beratung und Gesundheitsförderung - Essstörungen bei Mädchen und Frauen sowie Ansätze feministischer Beratung und Gesundheitsförderung - Konzepte feministischer Sozialer Arbeit
--------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Vertiefungsgebiet: Gender und Lebenswelt A

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Vertiefungsgebiet: Gender und Lebenswelt A Gender and Life-world A
Veranstaltungskürzel	5.14.46.0
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen empirische Ergebnisse aus Studien zu Lebenswelten von Mädchen, Jungen sowie LGBTQI*-Personen.

Sie können Geschlechterkonstruktionen in kindlichen und jugendlichen Lebenswelten erkennen und analysieren, inwiefern sich daraus Herausforderungen und Möglichkeiten der Begleitung durch die Soziale Arbeit ergeben. Durch die selbständige Erarbeitung genderreflexiver didaktischer Materialien für den Einsatz in sozialpädagogischen Handlungsfeldern können sie Ziele für diese formulieren und methodisch umsetzen

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Einerseits haben sich die Lebenswelten von Jungen und Mädchen angeglichen, Geschlechterrollen erscheinen heute weniger strikt als noch vor wenigen Jahrzehnten. Andererseits verschärfen sich in bestimmten Milieus Geschlechterstereotype erneut oder werden durch kapitalistisch getriebenes Gender-Marketing forciert. In diesem Seminar werden wir zunächst an einigen Beispielen analysieren, wie in kindlichen und jugendlichen Lebenswelten stereotype Geschlechterrollen repräsentiert werden oder inwiefern sich Freiräume für nicht-binäre Repräsentationen ergeben (z.B. in Kinderbüchern, im Film, in Jugendkulturen). In einem zweiten Teil des Seminars werden wir didaktisches Material (Spiele) für die geschlechterreflexive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erarbeiten.
--------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------